

CHECKLISTE ZUR ARCHITEKTURBESCHREIBUNG

Diese Checkliste listet zentrale Fragen auf, die Sie sich bei der Beschreibung eines architektonischen Objekts stellen sollten. Idealerweise beantworten Sie sie in einem flüssigen, sich logisch entwickelnden Text. Die folgende Reihenfolge ist nur ein Vorschlag, grundsätzlich ist jeder in sich schlüssige Aufbau möglich. Achten Sie aber auf eine „ruhige“ Entwicklung, also keine hektischen Sprünge zwischen einzelnen Gebäudeteilen.

1. Basisinformationen in einem ersten Absatz in GANZEN SÄTZEN

Bautyp? (Tempel, Burg, Palast)

Entstehungsjahr/Jahrhundert/Epoche?

Gibt es einen „Titel“ also Namen für das Objekt? (zB Tempel-/Schreinname; vielleicht läßt sich der Name übersetzen, zB „Rokuonji („Tempel vom Gazellenhain“)“; vielleicht gibt es Beinamen, zB „Informeller Audienzpalast, sogenanntes Kuroshoin“)

Konstruktionstechnik? (zB Holzkonstruktion in Skelettbau mit Dach aus xy; Spannbetonkonstruktion etc)

Grundcharakter/Abmessungen? (beschreiben Sie in Worten „horizontal orientierter Bau mit Haupteingang an der Langseite“ und mit Massen „22,50 x 10,0 x 16,20m“; vermeiden Sie „Materialschlachten“, also die übermäßige Aufzählung von Einheiten an Baumaterial, Arbeitern etc; Ausnahmen sind aber zulässig, wenn Sie damit etwas besonders betonen möchten, zB die Monumentalität des Tôdaiji)

2. Ausführliche Beschreibung

Gegenstand der Beschreibung (zB Sie beschreiben nur ein Gebäude eines großen Komplexes), Lage und Verortung in einem größeren Zusammenhang (Landschaft/Topographie; Lage in einer Stadt)?

Konstruktion:

Deutscher und japanischer Gattungsname? (japanische Begriffe wenn möglich erklären/übersetzen zB „es handelt sich um eine sogenannte ‚Goldene Halle‘ (*kondô*)...“; bei Begriffen, die es im Deutschen nicht gibt, erklären Sie den japanischen, zB „der japanische Begriff xy läßt sich nicht ohne Weiteres übersetzen. Üblicherweise wird er mit ‚abc‘ wiedergegeben, was aber nur teilweise zutrifft...“).

Verfolgen Sie erzählend alle Einzelteile der Konstruktion. Sie können beim Dach oder beim Boden anfangen.

Bei komplexen Architekturen können Sie vom Grundriß ausgehen („angrenzend, aber vom vorigen Raum aus nicht einsehbar befindet sich...“) oder den „Weg“ eines fiktiven Betrachters durch das Gebäude beschreiben („...danach gelangt man in einen weiteren Raum...“).

Beschreiben Sie erst außen, dann innen. Gehen Sie vom Großen ins Kleine, erst die großen Zusammenhänge (zB Sockel, Stützen, Kraggebälk, Dach / Umriß einer Stadtanlage, Hauptgliederung in Achsen, Kleingliederung), dann die kleineren (zB Kraggesims in dreifach ausgreifender Stufung mit zusätzlich vorgesetzten Traversbalken / Aufbau eines einzelnen Blocks), schließlich die Dekorelemente (zB die Kragbalken sind mit kerbgeschnitzten Wolkenornamenten dekoriert / in den Block ist ein Anwesen eingepaßt).

Bei Gebäuden vergessen Sie nicht die Oberfläche: ist das Holz naturbelassen, einige Akzente farbig gefasst, alles farbig gefasst? Handelt es sich um matten Farbauftrag oder um polierten Lack? Sind metallene Beschlagteile angebracht? Wie sehen die aus und wo sitzen sie?

Gestaltung:

Wie ist die Gesamtwirkung? (zB ausgewogen oder dramatisch)

Gibt es eine bewußte Blickführung? Gibt es erkennbare Blickachsen wie Zentralachse, Diagonale, Senkrechte etc?

Wie wird mit Flächen/Raumvolumina umgegangen? (zB kleinteilige Gliederung der Außenflächen/Innenräume oder monumentale Wirkung großer undekorierte Flächen/durchgehender Innenräume).

Wirkt das Gesamtgebäude/individuelle Räume eher leicht/hell oder schwer/dunkel?

Baugeschichte:

Kennt man den Architekten/ die Handwerker?

Weiß man etwas über die Umstände des Baus?

Wer ließ bauen oder war Sponsor? (Patronage/Auftraggeberschaft)

Gibt es Quellen (Texte, Pläne oder Darstellungen) zum Objekt?

Gab es einen Vorgängerbau?

Ist der heutige Zustand identisch mit dem Originalzustand?

War der Entwurf zur Bauzeit innovativ oder konventionell?

Stilzuordnung:

Ist das was Sie eben beschrieben haben ein typischer Epochenstil (zB typisch für die Asuka-Zeit), ein spezifischer Gattungsstil (zB eine typische ‚Reine-Land-Halle‘) oder der Individualstil eines Künstlers (typisch Tange Kenzô)?

Warum?

Gibt es Vergleichsbeispiele?

Bedeutungstragende Elemente – Ikonographie:

Paßt die Gattungszuordnung zum Dekor?

Gibt es Würdeformeln (zB besondere Giebelformen, Niveauunterschiede des Bodens, Architekturelemente wie ein *shoin*, besondere Materialien?)

Gibt es Wappenembleme identifizierbarer Familien oder ein mit der Funktion/einem bestimmten sozialen Rang des Bauherren etc gekoppelte Ornamente, Dachaufsätze, Torformen etc?

Deutet das alles vielleicht in eine bestimmte Richtung?

3. Gesamtbedeutung – Ikonologie

Funktion

Welchen Verwendungszweck hatte die Architektur zu ihrer Entstehungszeit?

Ist es ein reiner Zweckbau, ein Zierbau oder eine Mischung davon?

Was für Handlungen/Veranstaltungen wurden typischerweise hier vorgenommen?

Wer nahm daran teil?

Wer konnte das Bauwerk sehen/betreten? Wer wußte davon?

Zusammenfassung

Jetzt versuchen Sie die Zusammenschau aller vorher gegebenen Informationen:

Was ist aufgrund der gesamten gesammelten Erkenntnisse die zentrale Bedeutung?

Wie ist das Bauwerk in einen großen Kontext einzuordnen?